



Inhaltsverzeichnis

1	VolkswagenStiftungMomentum – Förderung für Erstberufene; Frist Antrag: 28.04.2025	2
2	EJBM Förderung im Rahmen der Europawochen 2025; Frist Antrag: 23.03.2025	2
3	Landeshauptstadt Innsbruck Kaiser-Maximilian-Preis 2026; Frist Bewerbung: 27.03.2025	3
4	VolkswagenStiftungOpen Up – New Research Spaces for the Humanities and Cultural Studies; Frist Antrag: 03.04.2025	4
5	BMBF Ursachen und Dynamiken des aktuellen Antisemitismus; Frist Projektskizze: 14.02.2025	4
6	BMBF Verhütungsmittelforschung für alle Geschlechter; Frist Projektskizze: 31.03.2025	5
7	BMBF Pharmakogenomische Strategien für die personalisierte Medizin (EP PerMed); Frist Projektskizze: 18.02.2025	6
8	DFG DFG-Nachwuchsakademie „Patientenorientierte Forschung in der Thoraxchirurgie“; Frist Bewerbung: 28.02.2025	6
9	DFG New Major Instrumentation Initiative: Multimodal Magnetic Particle Imaging Systems for Medical Research; Frist Projektskizze: 04.06.2025	7
10	BMBF Gesundheitsforschung – Neurobiologisch inspirierte Künstliche Intelligenz; Frist Projektskizze: 06.03.2025	8
11	VolkswagenStiftung Scoping Workshops; Frist Antrag: 01.04.2025	8
12	BMBF Hochschulbezogene zentrale Maßnahmen studentischer Verbände und anderer Organisationen; Frist Antrag: 01.04.2025	9
13	Sonstiges Kontakt Forschungsförderberatung Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	10

Inhalte

VolkswagenStiftungMomentum – Förderung für Erstberufene; Frist Antrag: 28.04.2025

Das Förderangebot ist fachlich offen und richtet sich gleichermaßen an die Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften wie an die Natur-, Lebens- und Ingenieurwissenschaften. Ebenso ist das Angebot für Wissenschaftler:innen aller Nationalitäten offen. Voraussetzung ist eine Lebenszeitprofessur an einer Universität in Deutschland. Gefördert werden Strategiekonzepte zur Umsetzung einer inhaltlichen Weiterentwicklung der Professur. Es werden explizit keine eigenen Vorarbeiten auf dem neuen Gebiet vorausgesetzt. Einzelvorhaben und einzelne Forschungsprojekte werden nicht unterstützt.

Zielgruppe sind herausragend ausgewiesene Professor:innen ab drei und bis fünf Jahre nach Antritt ihrer ersten Lebenszeitprofessur. Für den kommenden Stichtag am 28. April 2025 bedeutet das für gewöhnlich, dass die erste Lebenszeitprofessur zwischen dem 1. April 2020 und 30. April 2022 angetreten wurde.

Erfolgreiche Momentum-Konzepte werden in zwei Phasen gefördert: Nach einer ersten (Umsetzungs-)Phase von vier Jahren werden die Konzepte evaluiert und im Erfolgsfall in einer zweiten (Konsolidierungs-)Phase von zwei Jahren an der Heimatinstitution (Fakultät/Universität) verankert. Für die beiden Phasen können maximal 850.000 EUR (1. Phase) bzw. 200.000 EUR (2. Phase) (jeweils zuzüglich 10 % Gemeinkosten) beantragt werden. Die Mittel werden ausschließlich zusätzlich zu der von der Universität zu gewährleistenden Grundausrüstung vergeben. Sie dürfen nicht zur Deckung von Lücken in der Grundfinanzierung herangezogen werden.

Die Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen und inhaltlichen Weiterentwicklung sind spezifisch für die jeweilige Disziplin und abhängig von dem wissenschaftlichen Umfeld bzw. Standort. Das Angebot ist flexibel gestaltet. Gefördert werden können beispielsweise:

- über die Grundausrüstung hinausgehende Geräteausstattungen oder andere Sachmittel,
- Personalmittel,
- Auslandsaufenthalte,
- Mittel für die Erprobung und Etablierung neuer forschungsbasierter Lehrformate,
- Mittel für Wissenschaftskommunikationsvorhaben (bis max. 10.000 EUR).

Sämtliche Antragsunterlagen sind in englischer Sprache über das Antragsportal der Stiftung (<https://portal.volkswagenstiftung.de>) einzureichen, mit Ausnahme der deutschen Zusammenfassung und des Personalkonzepts. Eine Anleitung zur Einreichung über das Portal findet sich online

Kontakt:

Dr. Selahattin Danisman, Telefon: 0511 8381 256, Mail: danisman@volkswagenstiftung.de

Weitere Informationen unter:

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/momentum-foerderung-fuer-erstberufene>

EJBM Förderung im Rahmen der Europawochen 2025; Frist Antrag: 23.03.2025

Die Europawochen sind seit vielen Jahren fester Bestandteil der europapolitischen Aktivitäten in Sachsen-Anhalt. Vom 30. April bis 31. Mai finden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen und Projekte mit europäischem Bezug statt.

Das übergreifende Thema lautet in diesem Jahr: „75 Jahre Europa – Der Schuman-Plan als Vision für die heutige Europäische Union“

Weitere Themen:

- Unsere Zukunft – Europa für und mit jungen Menschen
- Grenzüberschreitende Kooperation – Sachsen-Anhalt und seine europäischen Partner
- 40 Jahre Schengen-Abkommen: Europa ohne Grenzen – Herausforderungen und Chancen!

- Für ein friedliches Europa – Lage in der Ukraine!
- Europa bewegt uns: aktuelle EU-relevante Themen (z.B. Klima und Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft, Digitalisierung etc.)

Engagierte Vereine, Verbände, Organisation, Initiativen, Schulen und Hochschulen sowie sonstige Institutionen in Sachsen-Anhalt können einen Zuschuss für verschiedene Veranstaltungsformate und Projekte erhalten, die den Austausch und die Auseinandersetzung mit den diesjährigen Schwerpunktthemen der Europawochen fördern.

Gefördert werden diverse Veranstaltungsformate, die möglichst einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sind, wie z.B. Workshops, Vorträge, Projektstage, Filmprojekte, Lesungen, Begegnungen, Diskussionen, Seminare, Informationsveranstaltungen und Sonstiges.

Anträge für geplante Veranstaltungen und Projekte müssen fristgerecht bis zum 23. März 2025 eingehen. Das Antragsdokument steht im Internet unter www.europawochen.goerpe.eu zur Verfügung.

Das Team von GOEUROPE! steht für Fragen gern zur Verfügung. Tel.: 0391/636018-0, E-Mail: europawochen@goerpe-lsa.de Webseite: www.europawochen.goerpe.eu

Weitere Informationen unter:
<https://www.ejbm.de/de/europawochen>

Landeshauptstadt Innsbruck Kaiser-Maximilian-Preis 2026; Frist Bewerbung: 27.03.2025

Europa gemeinsam, kreativ und nachhaltig gestalten: Das ist das Ziel des Kaiser-Maximilian-Preises. Dieses Europa lebt von Menschen, die durch zahlreiche Projekte und Initiativen den europäischen Gedanken in die Tat umsetzen – in allen Bereichen des Lebens über die kommunalen, regionalen und nationalen Grenzen hinaus. Es werden Leuchtturmprojekte gesucht, die insbesondere für junge Menschen eine Vorbildwirkung bieten, wie sie die Zukunft der europäischen Gesellschaft gestalten können. Über kommunale, regionale und nationale Grenzen hinweg.

Der Kaiser-Maximilian-Preis würdigt und unterstützt dieses gelebte Miteinander und bietet Anreize für weitere Konzepte. Alle zwei Jahre vergibt die Stadt Innsbruck an ein Gewinnerprojekt den Preis in Höhe von 10.000 Euro.

Zielgruppe sind Projekte von Einzelpersonen oder Gruppen aus Mitgliedstaaten der Europäischen Union oder des Europarates, die sich mit Fragen beschäftigen, mit denen die europäische Gesellschaft in der Gegenwart und Zukunft konfrontiert sein werden – und die junge Menschen inspirieren, sich mit diesen Themen zu befassen, gemeinsame Lösungen zu entwickeln und die europäische Zusammenarbeit zu fördern.

Die Ausschreibung beginnt am 22. Januar 2025 (0:00) und endet am 27. März 2025 (24:00). Bewerbungen können ausschließlich im Rahmen des oben genannten Zeitfensters und ausschließlich über das Bewerbungsformular der Homepage entgegengenommen werden.

Kontakt:
Kaiser-Maximilian-Preis
Maria-Theresien-Straße 18
A-6020 Innsbruck
Telefon: +43 512 5360 8151
Mail: kaisermaximilianpreis@innsbruck.gv.at

Weitere Informationen unter:
<https://www.innsbruck.gv.at/stadtpolitik-und-verwaltung/innsbruck-international/kaiser-maximilian-preis>

VolkswagenStiftungOpen Up – New Research Spaces for the Humanities and Cultural Studies; Frist Antrag: 03.04.2025

Das Angebot wendet sich an Projektteams von zwei oder drei Forscher:innen, die sich gemeinsam der Exploration neuer und innovativer Forschungsräume widmen möchten. In einem Förderzeitraum von bis zu anderthalb Jahren beträgt die maximale Fördersumme für Teams mit zwei Projektpartner:innen 300.000 Euro. Teams von drei Forschenden können maximal 400.000 Euro beantragen.

Gewünscht sind explizit Projekte mit einem hohen Grad an Exploration, der mit einem entsprechenden Risikocharakter des Vorhabens einhergehen kann – die Möglichkeit des Nichteintretens der anvisierten Projektziele ist daher kein Grund für eine Ablehnung eines Projekts.

Bitte berücksichtigen Sie folgende Denkhinweise, mit der wir zur Reflexion über die Passung/Nicht-Passung Ihres Vorhabens zur Förderinitiative "Aufbruch" einladen. Ein Vorhaben bedeutet nach Auffassung der VolkswagenStiftung keinen 'Aufbruch' mehr, wenn es bereits:

- wiederkehrende Lehrveranstaltungen zum Thema Ihres Vorhabens gibt.
- vermehrt Artikel zum Thema Ihres Vorhabens gibt.
- Journals zum Thema Ihres Vorhabens gibt.
- Fachgesellschaften zum Thema Ihres Vorhabens gibt.
- prominent im Feuilleton diskutiert wird.

Kontakt:

Dr. Pierre Schwidlinski, Tel.: +49 511 83 81 – 228, Mail: schwidlinski@volkswagenstiftung.de

Weitere Informationen unter:

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/aufbruch-neue-forschungsraeume-fuer-geistes-Kulturwissenschaften>

BMBF Ursachen und Dynamiken des aktuellen Antisemitismus; Frist Projektskizze: 14.02.2025

Die Förderrichtlinie zielt darauf, die Wissensbasis und das Verständnis zum Phänomenbereich „Antisemitismus“ in seinen aktuellen Ausprägungen weiter zu vertiefen. Zudem soll jüdisches Leben als selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft noch sichtbarer gemacht und unterstützt werden. Ein Ziel der Richtlinie ist es, Antisemitismus durch wissenschaftliche Forschungsprojekte mit Praxisbezug zu erkennen, zu analysieren und daraus gegebenenfalls auch praxisrelevante Empfehlungen zu entwickeln. Weitere Ziele sind die stärkere Verankerung der Antisemitismusforschung an Hochschulen, Hochschulen für angewandte Wissenschaft und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Strukturell soll die Förderung der Vernetzung der Antisemitismusforschung in Deutschland und Europa erreicht werden. Dazu soll ein Abgleich mit den Aktivitäten der Europäischen Union im Bereich „EU Strategy on combating antisemitism and fostering jewish life“ vorgenommen werden.

Zweck der Zuwendung ist die Förderung von Einzel- und Verbund-Forschungsprojekten an Forschungseinrichtungen, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie mit Praxisakteuren zu aktuellen Herausforderungen des Antisemitismus. Vorrangig stehen aktuelle Dynamiken und Wechselwirkungen von Antisemitismus im Fokus. Um Antisemitismus zu erkennen und zurückzudrängen und Wissen bereitzustellen, sollen anwendungs- und grundlagenorientierte Forschungsprojekte gefördert werden, die in Zusammenarbeit mit Praxispartnern Handlungsempfehlungen für gesellschaftliche und staatliche Akteure erarbeiten.

Mit der Förderung von Einzel- und Verbundprojekten soll die Antisemitismusforschung strukturell gestärkt werden und deutschlandweite und internationale Sichtbarkeit entfalten. Zu diesem Zweck erfolgt ebenfalls die Förderung eines Begleitvorhabens. Dieses soll die nationale und internationale Vernetzung der Antisemitismusforschung fördern, auch mit weiteren BMBF-geförderten Forschungsprojekten im Bereich Extremismus und Radikalisierung sowie dem Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt. Ebenfalls soll eine Vernetzung im Kontext der geplanten Aktivitäten der „EU Strategy

on combating antisemitism and fostering Jewish life (2021-2030)“ erfolgen. Darüber hinaus liegen die Aufgaben eines Begleitvorhabens im Wissenstransfer und der sensiblen Wissenschaftskommunikation aller geförderten Vorhaben.

Die Ergebnisse des geförderten Vorhabens dürfen nur in der Bundesrepublik Deutschland oder dem Europäischen Wirtschaftsraum und der Schweiz genutzt werden.

Bei entsprechendem Arbeitsplan ist eine Projektdauer von bis zu vier Jahren möglich.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger bis spätestens 14. Februar 2025 zunächst formlose, begutachtungsfähige Projektskizzen in schriftlicher und/oder elektronischer Form vorzulegen.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

DLR Projektträger, Gesellschaft, Innovation, Technologie, Gesellschaften der Zukunft, Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn

Ansprechpersonen sind:

Dr. Kristof Niese, Telefon: 0228/3821-2283, Mail: Kristof.Niese@dlr.de

Dr. Cedric Janowicz, Telefon: 0228/3821-1769, Mail: Cedric.Janowicz@dlr.de

Weitere Informationen unter: <https://www.bmbf.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2024/12/2024-12-16-bekanntmachung-antisemitismus.html>

BMBF Verhütungsmittelforschung für alle Geschlechter; Frist Projektskizze: 31.03.2025

Die Forschung zur Identifizierung neuer Verhütungsmittel ist weltweit vergleichsweise schwach ausgebildet. Ziel der Fördermaßnahme ist daher die Erforschung von Ansätzen für neue Verhütungsmethoden durch präklinische und klinische Forschung sowie die Weiterentwicklung bestehender Ansätze, beispielsweise, um Nebenwirkungen zu reduzieren. Damit soll ein Beitrag dazu geleistet werden, im Hinblick auf ihre Sicherheit und Wirksamkeit verbesserte oder auch neue Verhütungsmethoden für alle Geschlechter zu entwickeln.

Zweck der Fördermaßnahme ist die Förderung von interdisziplinären Forschungsverbänden, die präklinische und klinische Arbeiten im Bereich humane Verhütungsmittelforschung durchführen. Aus den Ergebnissen der Arbeiten sollten sich Ansatzpunkte für die weitere translationale Forschung ableiten lassen.

Die klinischen Pilotprojekte (kleine anwendungsorientierte, nicht-interventionelle Studien) könnten beispielsweise darauf ausgerichtet sein, Methoden der natürlichen Familienplanung sicherer und effektiver zu gestalten. Hierzu könnten beispielsweise auch wissenschaftsinitiierte vergleichende Untersuchungen zur Wirksamkeit und Effektivität vorhandener digitaler Gesundheitsanwendungen gefördert werden. Darüber hinaus könnten auch Marker identifiziert werden, die Vorhersagen über die Wirksamkeit und Nebenwirkungen von Verhütungsmethoden erlauben, dies schließt auch hormonelle Verhütungsmittel für gebärfähige Personen ein.

Die Ergebnisse des geförderten Vorhabens dürfen nur in der Bundesrepublik Deutschland oder dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und der Schweiz genutzt werden.

Die Verbände können in der Regel für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren gefördert werden.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger bis spätestens 31. März 2025 zunächst Projektskizzen in schriftlicher und/oder elektronischer Form vorzulegen.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

DLR Projektträger, Bereich Gesundheit, Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn Telefon: 0228/3821-1210, Telefax: 0228/3821-

1257

Ansprechpersonen sind: Dr. Katja Jensen, Dr. Annika Putz & Dr. Annica Vlad-Fiegen

Telefon: 0228/3821-1150, -1725, -1680

Internet: www.gesundheitsforschung-bmbf.de

Weitere Informationen unter:

<https://www.bmbf.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2025/01/2025-01-13-bekanntmachung-verhuetungsmittelforschung.html>

BMBF Pharmakogenomische Strategien für die personalisierte Medizin (EP PerMed); Frist Projektskizze: 18.02.2025

Ziel der vorliegenden, von der EU kofinanzierten Fördermaßnahme ist, für die PM (1) neue pharmakogenomische Marker oder Signaturen mithilfe von (Multi-)Omics-Ansätzen zu identifizieren oder (2) zu validieren, um die Wirksamkeit eines Wirkstoffs oder einer Wirkstoffkombination vorherzusagen, oder (3) Pharmako-Omics-Strategien (das heißt Strategien basierend auf Omics-Daten zusätzlich zu genomischen Daten in Relation zu Behandlungsergebnissen) zur Erstellung personalisierter Behandlungspfade zu entwickeln.

Der Anwendungszweck besteht in der Unterstützung von transnationalen Forschungsverbänden, die darauf abzielen, für die PM neue pharmakogenomische Marker oder Signaturen mithilfe von (Multi-)Omics-Ansätzen zu identifizieren, diese zu validieren und Nutzungsstrategien zur praktischen Anwendung von Pharmakogenomik für die PM zu erstellen. Dies soll in den Forschungsprojekten durch die Nutzung von (Multi-)Omics-Daten, Informationen zur Medikation und weiteren Informationen zu Lebensstil und Umwelt der Patientinnen und Patienten erreicht werden.

Die Ergebnisse der geförderten Vorhaben dürfen nur in der Bundesrepublik Deutschland und in den benannten Partner-/Zielländern oder dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und der Schweiz genutzt werden.

Projekte/Verbünde können in der Regel für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren gefördert werden. Antragsberechtigte deutsche Einrichtungen können in der Regel mit bis zu 300 000 Euro (inklusive der 20 Prozent Projektpauschale für Hochschulen) gefördert werden.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem EP PerMed JCS Sekretariat, das beim DLR Projektträger angesiedelt ist, bis spätestens 18. Februar 2025 zunächst Projektskizzen in elektronischer Form vorzulegen

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

DLR Projektträger, Bereich Gesundheit, Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn Telefon: 0228 3821-1210, Telefax: 0228 3821-1257

Ansprechpersonen sind:

Frau PD Dr. Ute Preuß & Frau Dr. Jacqueline Kalb

Telefon: 0228 3821-2211, Mail: permed@dlr.de

Internet: www.gesundheitsforschung-bmbf.de

Weitere Informationen unter:

<https://www.bmbf.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2025/01/2025-01-10-bekanntmachung-personalisierte-medizin.html>

DFG DFG-Nachwuchsakademie „Patientenorientierte Forschung in der Thoraxchirurgie“; Frist Bewerbung: 28.02.2025

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) startet ihre Nachwuchsakademie „Patientenorientierte Forschung in der Thoraxchirurgie“. Damit soll besonders qualifizierten Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen die Möglichkeit gegeben werden, eigene Forschungsideen zu qualitativ hochwertigen Förderanträgen weiterzuentwickeln und eine erste Förderung als

Basis für weiterführende erkenntnisgenerierende Forschungsvorhaben zu erhalten.

Gegenstand der Nachwuchsakademie sind fachrelevante Themen der Thorax-Medizin (z. B. Chirurgie, Pulmonologie, Anästhesie, Intensivmedizin, Infektiologie, Onkologie, Traumatologie). Der wissenschaftliche Ansatz sollte patientenorientiert sein und umfasst beispielsweise:

- Beobachtungsstudien zu Epidemiologie, Prävention, Diagnose und Therapie von Erkrankungen der Thoraxorgane
- Interventionelle klinische Studien
- Entwicklung und Validierung von Diagnose- und Therapieverfahren an Patient*innen und Patientenproben
- Grundlagenwissenschaftliche mechanistische Untersuchungen an Patientenproben

Nicht gefördert werden Forschungsprojekte aus dem Bereich der Herzmedizin.

Die Projektideen sollen aus dem Bereich der patientenorientierten Forschung in der Thorax-Medizin kommen. Dazu gehören auch Beobachtungsstudien zu Epidemiologie, Prävention, Diagnose und Therapie von Brustkorberkrankungen, interventionelle, klinische Studien, Studien zur Entwicklung und Validierung von Diagnoseverfahren an Patient*innen oder Patientenproben.

Bewerbungsschluss und Einreichung der Projektidee für den Workshop: 28. Februar 2025

Ansprechpersonen für fachliche und organisatorische Fragen zur Bewerbung:

Beim Veranstalter: Professor Dr. Thorsten Walles, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Universitätsklinikum Magdeburg, Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, Tel. 0391 67 21905, thoraxchirurgie@med.ovgu.de

Bei der DFG: Sigrid Hanke, Lebenswissenschaften 3, Medizin, Tel. 0228 885 2676, sigrid.hanke@dfg.de

Weitere Informationen unter:

<https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2025/ifw-25-03>

DFG New Major Instrumentation Initiative: Multimodal Magnetic Particle Imaging Systems for Medical Research; Frist Projektskizze: 04.06.2025

With this call, the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) launches a new Major Instrumentation Initiative that invites proposals for the provision of multimodal Magnetic Particle Imaging (MPI) instrumentation for medical imaging, diagnostics and therapy at German universities in order to explore the scientific potential of this technology in medical research.

Magnetic Particle Imaging is an imaging technology invented in Germany about 20 years ago, which has quickly gained widespread interest in the international research community. A major challenge of tracer-based imaging such as MPI is the lack of anatomical references. This has made it more difficult to plan the acquisition and interpret the images, limiting real-world applications. In this regard, the advent of the second generation of commercially available MPI scanners that combine MPI with morphological imaging, e.g. by CT, promise exciting new applications of this method. Further improvements are additional diagnostic options enabled, for example, by multi-contrast imaging, and the possibility to combine imaging with hyperthermia in situ. A broad range of clinical pathologies can be addressed by the theranostics approach.

The main objective of this call is to support and promote research in the area of Magnetic Particle Imaging in Germany by providing cutting-edge MPI instrumentation. Successful proposals must demonstrate how the impact of the new instrumentation on medical diagnostics and therapy is evaluated. Any medical field might be chosen in the search for relevant applications.

Universities interested in submitting a proposal are encouraged to send a non-binding letter of intent by e-mail to wgi@dfg.de by 14 March 2025 with the subject "Major Instrumentation Initiative 2025 LOI [university]". The letter must contain the name of the prospective responsible spokesperson and a non-binding list of the groups who will be involved in the proposal, as well as the intended fields of application. Please also list relevant collaboration partners to help us identify possible conflicts of interest.

Proposals must be written in English and submitted to the DFG by 4 June 2025.

Contact Person at the DFG Head Office:

Dr. Christian Renner, Telefon: +49 (228) 885-2324, Mail: Christian.Renner@dfg.de

Weitere Informationen unter:

<https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2025/ifw-25-05>

BMBF Gesundheitsforschung – Neurobiologisch inspirierte Künstliche Intelligenz; Frist Projektskizze: 06.03.2025

Mit dieser Förderrichtlinie sollen Möglichkeiten und Chancen für eine gegenseitige Inspiration und Integration von Neurowissenschaften und KI in Pilotprojekten identifiziert werden. An konkreten Beispielen soll dargestellt werden, wie die Neurowissenschaften neue Erkenntnisse und Strategien für das Verständnis und die Weiterentwicklung von KI bereitstellen können. Zugleich sollen die Potentiale der KI für die Erforschung wissenschaftlicher Fragestellungen zu den Funktionsprinzipien des Gehirns und kognitiver Prozesse veranschaulicht werden. Die Pilotprojekte sollen zudem Möglichkeiten für die Umsetzung und den Transfer von Innovationsideen an der Schnittstelle von Neurowissenschaften und KI aufzeigen.

Zweck der Förderung ist die Förderung von Pilotprojekten an der Schnittstelle der Neurowissenschaften und KI, die modellhaft Synergiepotentiale einer Integration der beiden Disziplinen aufzeigen, sowohl für eine Weiterentwicklung von KI als auch für das Verständnis grundlegender Funktionsprinzipien in neurobiologischen Systemen. Durch die Förderung von Pilotprojekten sollen zudem Anforderungen und Wege für eine weitere Umsetzung vielversprechender Innovationsideen eruiert werden.

Dazu soll in der Fördermaßnahme eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen neurowissenschaftlich und neuromedizinisch Forschenden und Forschenden im Bereich der KI wirksam umgesetzt werden.

Die Ergebnisse der geförderten Vorhaben dürfen nur in der Bundesrepublik Deutschland oder dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und der Schweiz genutzt werden.

Pilotprojekte können in der Regel für einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren gefördert werden.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger bis spätestens 6. März 2025 zunächst Projektskizzen in schriftlicher und/oder elektronischer Form vorzulegen.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

DLR Projektträger – Bereich Gesundheit –, Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn

Telefon: 0228 3821-1210, Telefax: 0228 3821-1257

Ansprechpersonen sind:

Dr. Katja Hüttner, Telefon: 0228 3821-2177

Dr. Nanette Kälin, Telefon: 0228 3821-1251

Internet: www.gesundheitsforschung-bmbf.de

Weitere Informationen unter:

<https://www.bmbf.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2024/12/2024-12-04-bekanntmachung-neurobiologische-ki.html>

VolkswagenStiftung Scoping Workshops; Frist Antrag: 01.04.2025

Scoping Workshops der VolkswagenStiftung sind Veranstaltungen für Wissenschaftler:innen, die sich jenseits ihrer aktuellen Forschung Gedanken um die Zukunft ihres Forschungsgebiets machen möchten. Zusammen mit etwa 30 Expert:innen entwickeln sie Ideen, wie sich ihr Fach inhaltlich oder bezüglich seiner akademischen Rahmenbedingungen weiterentwickeln kann. Dabei stehen Diskussion und intensiver Austausch absolut im Vordergrund.

In Abgrenzung zu klassischen Fachtagungen sollten Scoping Workshops klar als Arbeitstreffen angelegt sein, bei denen nicht Präsentationen jüngster Forschungsergebnisse, sondern vielmehr intensiver Austausch über den Status quo und die Erarbeitung einer gemeinsamen Positionierung zur weiteren Entwicklung eines Forschungsgebietes im Vordergrund stehen. Damit die derart erarbeiteten Erkenntnisse und Empfehlungen nachhaltig Wirkung entfalten und auch von weiteren Akteur:innen aufgegriffen werden können, ist die Erarbeitung eines Positionspapiers, in dem die wesentlichen Ergebnisse der Veranstaltung gebündelt dargestellt werden, ein wesentlicher Bestandteil jeder Veranstaltung.

Gefördert werden Veranstaltungen mit einer Dauer von drei Tagen. Der Teilnehmer:innenkreis ist auf 30 Personen beschränkt und sollte aus ausgewiesenen Expert:innen der relevanten Gebiete bestehen. Eine Teilnahme von Doktorand:innen oder frisch promovierten Wissenschaftler:innen ist daher in der Regel nicht vorgesehen. Sofern es für die Weiterentwicklung des jeweiligen Forschungsgebiets Sinn ergibt, ist auch ein Einbezug außerwissenschaftlicher Expert:innen möglich. Bitte beachten Sie, dass Treffen etablierter Arbeitsgruppen oder Forschungsk Kooperationen nicht unterstützt werden.

Geförderte Scoping Workshops finden in Hannover im Tagungszentrum Xplanatorium Schloss Herrenhausen statt. Für die Durchführung der Veranstaltungen stehen verschiedene Räumlichkeiten und eine professionelle technische Infrastruktur zur Verfügung. Neben der Bereitstellung dieser Infrastruktur werden geförderte Workshops mit Personal-, Reise- und Sachmitteln sowie der Übernahme von organisatorischen Aufgaben unterstützt.

Anträge sind bis zum 01.04.2025 und ausschließlich über das Förderportal der VolkswagenStiftung einzureichen.

Kontakt:

Dr. Victoria Abakumovski

Telefon: +49 511 83 81 – 285, Mail: abakumovski@volkswagenstiftung.de

Weitere Informationen unter:

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/scoping-workshops>

BMBF Hochschulbezogene zentrale Maßnahmen studentischer Verbände und anderer Organisationen; Frist Antrag: 01.04.2025

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt studentische Verbände und andere Organisationen im Rahmen seiner gesamtstaatlichen Verantwortung bei Maßnahmen, die Studierende als Mitglieder einer Hochschule in die Lage versetzen, ihre aus dieser Mitgliedschaft erwachsenen Rechte und Pflichten wahrzunehmen und weiterzuentwickeln. Gemeinsame Veranstaltungen mehrerer studentischer Verbände und anderer Organisationen werden dabei besonders begrüßt.

Ziel der Förderung ist es, studentisches Engagement bei der Auseinandersetzung mit hochschulpolitischen Themen von bundesweiter Bedeutung zu unterstützen, um hierdurch Beiträge zu Diskussionen und Veränderungsprozessen in der deutschen Hochschullandschaft und Teilhabe zu ermöglichen.

Gefördert werden Maßnahmen wie zum Beispiel Workshops, Kongresse, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zu bundesweit relevanten hochschulpolitischen Themen.

Die Maßnahme muss im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland stattfinden.

Die Förderung erfolgt in Förderrunden. Eine Förderrunde umfasst zwölf Monate. Die beantragten Maßnahmen dürfen frühestens am 1. Oktober 2025 und spätestens am 30. September 2026 beginnen.

Antragsberechtigt sind auf Dauer angelegte studentische Verbände und rechtsfähige Organisationen, deren Engagement Studierenden gilt. Nicht rechtsfähige Teilkörperschaften einer Hochschule müssen ihre Anträge über die Hochschule oder eine rechtsfähige Teilkörperschaft der Hochschule stellen. Welche Teilkörperschaft einer Hochschule rechtsfähig ist, ist dem jeweiligen Landeshochschulgesetz zu entnehmen. Eine Einzelperson kann keinen Antrag stellen.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

DLR Projektträger

Abteilung Hochschulstrukturen/Wissenschafts- und Hochschulforschung

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Ansprechpartner: Jörg Bellinghausen, Telefon: +49 2 28/38 21-17 60, Mail: studentischeverbaende@dlr.de

Weitere Informationen unter:

<https://www.bmbf.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2025/01/2025-01-13-bekanntmachung-studentische-verbaende.html>

Sonstiges Kontakt Forschungsförderberatung Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Wenn Sie Fragen zu Fördermitteln oder spezifischen Ausschreibungen haben und Unterstützung bei der Antragstellung und Projektbetreuung haben, wenden Sie sich bitte an die Forschungsförderberatung der OVGU.

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Fördermöglichkeiten und Kontaktdetails finden Sie online unter: <https://www.ovgu.de/Ko>

- 11.02. + 13.03.2025: Horizon Europe Workshop zur Antragstellung

1. Horizon Europe Workshop zur Antragstellung

am Dienstag, den 11. Februar 2025 von 09:00 - 11:30 Uhr

Link zur Anmeldung: <https://eveeno.com/314060388>

2. Horizon Europe Workshop zur Antragstellung

am Donnerstag, den 13. März 2025 von 09:00 - 11:30 Uhr

Link zur Anmeldung: <https://eveeno.com/248266843>

- 20.02.2025: Online-Informationsveranstaltung - Fördermöglichkeiten Cluster Gesundheit

Am 20. Februar 2025 veranstaltet die Nationale Kontaktstelle (NKS) Gesundheit in Kooperation mit der Universität Heidelberg und der Medizinischen Fakultät Heidelberg eine Online-Informationsveranstaltung.

Es werden europäische Fördermöglichkeiten für Verbundforschungsprojekte im Themenfeld Gesundheit sowie Trends und Schwerpunkte vorgestellt. Zudem wird Herr Prof. Christian Klein vom Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie der Universität Heidelberg von seinen Erfahrungen mit seinem erfolgreichen Projektantrag SHIELD im Cluster Gesundheit berichten. Die Veranstaltung findet von 13:00 bis 14:30 Uhr statt, mit der Möglichkeit im Nachgang noch Fragen und Ideen zu besprechen. Zusätzlich wird Herr Prof. Christian Klein vom Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie der Universität Heidelberg von seinen Erfahrungen mit seinem erfolgreichen Projektantrag SHIELD im Cluster Gesundheit berichten.

Weitere Informationen unter:

<https://www.nksgesundheits.de/de/Informationsveranstaltung-zu-Foerdermoeglichkeiten-im-Themenfeld-Gesundheit-3399.html>

- 26.02.2025: Symposium der NKS Gesundheit

Die Digitalisierung gewinnt in der Gesundheitsforschung und in der Versorgung immer mehr an Bedeutung. Daher wird das Motto dieser Veranstaltung "Cluster Gesundheit im Fokus - Erfahrungen und Perspektiven zur Digitalisierung in der Gesundheitsforschung" sein.

Ein Vertreter der Europäischen Kommission aus der Generaldirektion "Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien" wird Hintergründe der Digitalisierungs-Strategie der EU und den "European Health Data Space" (EDHS) vorstellen. Ein(e)

Vertreter(in) der TMF wird darstellen, wie deutsche Einrichtungen sich auf den EDHS einstellen. Weiterhin werden Expertinnen und Experten mit Praxisbeispielen aus EU-Projekten die Digitalisierung in der Gesundheitsforschung und Chancen sowie Gefahren von Künstlicher Intelligenz (KI) veranschaulichen. In einer Podiumsdiskussion soll der Austausch intensiviert werden. Des Weiteren werden in kurzen Sessions die Neuerungen und Besonderheiten in der Antragstellung im Cluster Gesundheit vorgestellt.

Während des Symposiums haben die Teilnehmenden nach den Vorträgen, während der Podiumsdiskussion und in einer Frage-und-Antwort-Session die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich mit den Expertinnen und Experten sowie der NKS Gesundheit auszutauschen und zu vernetzen.

Weitere Informationen unter:

<https://www.nksgesundheits.de/de/Symposium-der-NKS-Gesundheit-3355.html>

- 06.03 – 07.03.2025: Europäische Vernetzungsveranstaltung „Successful R&I in Europe“
ZENIT veranstaltet im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen die europäische Netzwerkveranstaltung „Successful R&I in Europe“ am 06. und 07. März 2025 in Düsseldorf.

Zum zwölften Mal werden Forscherinnen und Forscher sowie Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen und allen Regionen Europas zur Veranstaltung eingeladen, um neue Forschungs- und Innovationspartner für Horizont-Europa-Projekte zu finden. Es sind unter anderem Sprecherinnen und Sprecher der Europäischen Kommission, des obengenannten Ministeriums und der Nationalen Kontaktstelle Gesundheit vertreten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, eine kurze Präsentation zu Ihren Ideen und/oder Ergebnissen mit Schwerpunkt auf Horizont-Europa-Ausschreibungen zu halten.

Weitere Informationen unter:

<https://www.nksgesundheits.de/de/Europaische-Vernetzungsveranstaltung-3381.html>

- 11.03. – 12.03.2025: Bilateraler Partnerschaftsworkshop DE – UK
Vom 11. bis 12. März 2025 organisieren Innovate UK (IUK), Innovate UK Business Connect (IUK BC), das Wissenschafts- und Innovationsnetzwerk (SIN) und das britische Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Technologie (DSIT) zusammen mit der NKS DIT einen zweitägigen Partnerschaftsworkshop in Frankfurt am Main.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Ausbau deutsch-britischer Beziehungen und Innovationsnetzwerke und Projektpartnerschaften für künftige Forschungs- und Innovationsprojekte in Horizont Europa zu stärken. Die Veranstaltung wird je zehn bis 15 Organisationen aus beiden Ländern eine Plattform bieten, um Dialog und Zusammenarbeit zu fördern.

Der thematische Fokus liegt auf:

- Integration of net-zero technologies (industrial setups)
- Smart maintenance and repair (construction sector)
- Physical and cognitive augmentation (advanced manufacturing)
- Digitally enabled production (textiles)
- Industry 5.0 system innovation hubs

Weitere Informationen unter:

https://www.nks-dit.de/aktuelles/events/partnerschaftsworkshop_uk

- 02.04.2025: Online-Launch - Vernetzungsplattform für SSH- & STEM-Akteure
Die Nationale Kontaktstelle Gesellschaft bietet in Kooperation mit der NKS DIT und anderen NKSen zu den Clustern in Horizont Europa eine Plattform an, auf der sich Forschende aus STEM (Science, Technology, Engineering, Mathematics) und SSH (Social Sciences and Humanities) vernetzen können. Zum Online-Launch der Plattform am 2. April sind Sie herzlich eingeladen.

Ziel der Plattform „VernetzBar“ ist es, Kooperationen zwischen deutschen Akteuren der STEM- und SSH-Disziplinen anzustoßen, um gemeinsam mit Partnerorganisationen aus anderen Ländern, erfolgreiche Anträge auf „SSH-geflaggte“ Ausschreibungsthemen in Horizont Europa einzureichen.

Weitere Informationen unter:

https://www.nks-dit.de/aktuelles/news/save_the_date_launch_vernetzungsplattform_ssh_und_sem_akteure